

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B. Sc. Geographie International*

Grunddaten	
Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	2025/ 7. Semester
Ort, Land:	Seoul, Südkorea
Gast Hochschule/Institution (bei Praktikum):	Yonsei University / HSS Seoul Office
Dauer des Aufenthaltes:	9 Monate
Variante:	<input type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input checked="" type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- *Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)*

Für das Visum habe ich alle notwendigen Informationen auf der Website des Koreanischen Konsulats in Hamburg gefunden. Nachdem du von der Yonsei University die Annahmestätigung erhalten hast, bekommst du eine sogenannte "Confirmation of Admission" zugeschickt – eines der Dokumente für den Visumsantrag. Ich habe mich Ende Juni mit dem Visum beschäftigt, was zeitlich völlig ausgereicht hat. Wichtig ist aber, rechtzeitig einen Termin zu machen! Ich habe meinen ein paar Wochen vorher gebucht, weil zwischen Ende Juli und Mitte August alle Termine gesperrt waren.

Sobald du in Korea angekommen bist, musst du dich um die Alien-Registration-Card (ARC) kümmern. Die Yonsei hilft dir hier enorm und vereinfacht den Prozess sehr (schickt dir eine Anleitung für alles, wenn es soweit ist). Ich empfehle dir dringend, die benötigten Unterlagen rechtzeitig hochzuladen, wenn die Uni dich darum bittet.

Wichtig: In Korea wirst du automatisch in die koreanische Krankenversicherung aufgenommen, wofür du monatlich Beiträge zahlen musst (hierfür kriegst du die Unterlagen erst nach dem du deine ARC erhalten hast – bis dahin kannst du nichts machen / musst du nichts bezahlen). Es gibt jedoch die Möglichkeit, dich davon befreien zu lassen, wenn du bereits eine eigene Auslandskrankenversicherung hast, die bestimmte Leistungen abdeckt. Wichtig: Diese Versicherung muss auch Schwangerschaftsleistungen beinhalten (meine hat z. B. Behandlung von Schwangerschaftskomplikationen, Fehlgeburten oder Frühgeburten abgedeckt). Ich habe meine Versicherung bei Envivas abgeschlossen, aber es gibt auch andere Anbieter.

Um dich von der koreanischen Versicherung befreien zu lassen, musst du zur NHIS in Seoul fahren. Dafür brauchst du:

- Eine Versicherungsbescheinigung (Confirmation of Insurance)
- Eine Auflistung der versicherten Leistungen in Originalsprache und einer koreanischen Übersetzung (DeepL reicht hier völlig aus).
- Deine ARC.

Mit diesen Unterlagen gehst du einfach zum NHIS-Büro, und der Befreiungsprozess sollte problemlos klappen.

- *Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)*

Das Immatrikulationsverfahren an der Yonsei verlief bei mir reibungslos. Du bekommst deine Zugangsdaten und musst die geforderten Unterlagen über das Uni-Portal hochladen. Am besten machst du das so früh wie möglich, damit du dir keinen unnötigen Stress kurz vor Ablauf der Frist machst. Falls du Fragen oder Probleme hast, kannst du dich jederzeit an Ms. Yeong wenden – sie ist super hilfsbereit und antwortet schnell.

- *Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)*

Mein Englisch hat völlig ausgereicht. Ich habe mir jedoch vorgenommen, mindestens einen englischsprachigen Kurs pro Semester zu belegen, um nicht aus der Übung zu kommen. Es wäre aber auch ohne kein Problem gewesen.

Im Sommersemester vor meinem Aufenthalt habe ich an der UHH einen Anfängerkurs in Koreanisch belegt, weil ich wenigstens ein paar Grundbegriffe lernen wollte. Leider hat das nicht so gut geklappt – Koreanisch ist meiner Meinung nach eine schwierige Sprache. Trotzdem lernt man während des Aufenthalts automatisch einige Wörter und Sätze. Viele meiner Freunde haben während des Semesters an der Yonsei einen Koreanischkurs belegt und dabei viel gelernt – ich würde das auch empfehlen. Ich habe mich dagegen entschieden, weil ich mir 4 Kurse plus ein Sprachkurs als zu viel vorgestellt habe. Rückblickend hätte ich es aber doch machen sollen, weil es sicher sehr wertvoll gewesen wäre und auch vom Workload machbar gewesen wäre.

Für den Alltag empfehle ich dir Übersetzer-Apps wie **Papago**, **DeepL** oder die Bildübersetzungsfunktion der **Google-App**.

Alltag und Mobilität

- *Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/wo würdest du rückblickend gerne wohnen?*

Ich habe lange überlegt, ob ich Off-Campus in einer Shared-Flat oder On-Campus wohnen möchte. Letztendlich habe ich mich für das On-Campus Housing entschieden – und es war die beste Entscheidung! Der Bewerbungsprozess für On-Campus Housing gilt als sehr kompetitiv, aber ich hatte das Gefühl, dass es nicht so schwierig war. Wahrscheinlich, weil ich mich für das „weniger beliebte“ International House (I-House) beworben habe, wo es nur Gemeinschaftsbäder und geteilte Zimmer gibt.

Das I-House kann ich nur wärmstens empfehlen! In der ersten Woche war ich etwas überfordert, weil der Raum wirklich klein war (siehe Bild), aber meine Mitbewohnerin und ich haben uns super verstanden, sodass sich alles schnell eingespielt hat. Die Gemeinschaftsbäder fand ich auch nicht schlimm – man trifft dort oft andere Leute, was einen angenehmen HostelVibe erzeugt. Wenn du das aber nicht magst, wäre das SK Global House vielleicht die bessere Wahl. Dort gibt es Einzelzimmer mit eigenem Bad oder geteilte Zimmer mit einem privaten Badezimmer.

Im I-House gibt es außerdem eine große Küche, einen Shared Common Room mit super bequemen Sofas sowie Waschmaschinen und Trockner. Wer ins Gym gehen will, kann kostenlos den Fitnessraum im SK Global nutzen – der ist allerdings eher klein und schlicht. Außerdem gibt es im Gebäude Restaurants und einen Emart24, wo du Snacks holen oder dich mit Leuten treffen kannst.

Mein Fazit: Mit beiden Optionen kannst du nichts falsch machen. Überleg dir nur, ob du ein Gemeinschaftsbad mit allen teilen kannst und wie wichtig dir das Sparen von Kosten ist – das I-House war nämlich die günstigste Option. Übrigens: Ende 2024 hat die Renovierung des I-Houses begonnen, also könnten die Bäder und Zimmer jetzt sogar moderner sein!

Für mein Praktikum musste ich mir eine neue Unterkunft suchen, da ich nicht On-Campus bleiben konnte. Eine andere Auslandsstudierende hat mir die Seite „Simple Spaces“ (<https://www.simplespaceskorea.com>) empfohlen, die SharedApartments anbietet. Diese Plattform kann ich wärmstens empfehlen, da die Kommunikation sehr einfach ist und die Wohnungen sowohl gut gelegen als auch gut eingerichtet sind.

Rückblickend: Ich bin total zufrieden mit meiner Wahl, die erste Hälfte On-Campus und die zweite Hälfte in der WG gemacht zu haben. Der Campus war im Semester supernah und ich habe viele Leute im Alltag getroffen – sei es im Flur oder auf dem Weg zum GS25. Dadurch war es leicht, Kontakte zu knüpfen. In der WG mit eigenem Zimmer war es auch unglaublich toll, da ich mit meinen Mitbewohnerinnen super klar gekommen bin. Hier ist vielleicht der Vorteil, dass man Internationals aus anderen Unis kennenlernt und freier im Sein ist.

- *Öffentliche Verkehrsmittel (Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?)*

Anreise vom Flughafen:

Ich empfehle, den Airport Shuttle vom Flughafen zum I-House/SK Global zu nehmen, wenn du nur 1–2 Koffer dabei hast. Bahn oder Bus mit mehr Gepäck würde ich wegen der Treppen und des Gedränges vermeiden. Alternativ kannst du ein Uber nehmen (ca. 60.000 Won). Der Airport Shuttle kostet rund 18.000 Won. Steig am Stopp „**Ewha Womans Univ. back gate**“ aus – der ist näher am Housing als der Yonsei-Stopp.

Allgemeiner ÖPNV-Tipp:

- Kauf dir eine T-Money Card in einem Convenience Store und lade sie mit Bargeld auf.
- Ich würde die Climate Card empfehlen, wenn man öfters pro Tag rumfährt. Für 30 Tage ohne Fahrrad kostet diese 62.000 Won. Im Convenience Store kannst du dir die Karte einmalig für rund 7.000 Won kaufen.

Besonderheiten:

- Der ÖPNV in Seoul ist sehr gut ausgebaut, die Fahrzeiten können jedoch länger sein, da die Stadt riesig ist
- Bahnen fahren bis 00:00 Uhr, danach gibt es Nachtbusse oder ab 5:00 den ersten Bus
- Alternativen sind zu Fuß gehen (z. B. von Hongdae zur Uni) oder ein Taxi mit anderen zu teilen (Apps wie Uber oder K. Ride funktionieren super)

Banking:

- Informiere deine Bank, dass du für längere Zeit im außereuropäischen Ausland bist, um Probleme zu vermeiden
- Nimm eine zweite Kreditkarte mit. Ich empfehle WISE – hat immer funktioniert
- Passe dein Tages-, Wochen- oder Monatslimit rechtzeitig an, da die Ausgaben oft höher ausfallen als erwartet und das Online-Banking nicht immer die Umstellfunktion hat

Währungstausch:

Ich hatte etwas Bargeld für den Notfall mitgenommen, um es vor Ort zu wechseln

SIM-Karte:

Ich würde eine SIM-Karte von KT-Mobile empfehlen (es gibt viele Standorte, auch in Sinchon).

- *Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten // Einkaufen & Lebensmittel (Kosten? Essengehen? Mensa?)*

Kostenüberblick:

Die Lebenshaltungskosten waren relativ niedrig, da ich das Dorm im Voraus bezahlt habe. Lediglich Essen, ÖPNV und Reisen blieben als Ausgaben übrig. Beim Praktikum waren die Kosten jedoch höher, da ich keine Mensa mehr genutzt habe und meine Wohnung teurer war.

Tipps für Lebensmittel:

Gemüse und Obst sind in Convenience Stores und Supermärkten teuer – auf Märkten einkaufen ist günstiger. Essen gehen ist aber auch günstig.

Mensa:

Die Mensen an der Uni bieten leckeres Essen zu fairen Preisen an (Frühstück, Mittag, Abend) – sehr zu empfehlen! Auch in Dorm-Nähe gibt es sehr günstige/ leckere Restaurants!

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- *Organisation der Universität und Besonderheiten (Lage, Struktur etc.)*

Die Universität hat einen großen Campus, und hier lernt man das typische „Uni-Leben“ nochmal kennen. Es ist immer viel los, und es gibt zahlreiche Veranstaltungen, an denen man teilnehmen kann. Die Lage der Uni ist ebenfalls vorteilhaft, obwohl Gangnam, Myeong-Dong, Itaewon und Seongsu etwa 30 bis 50 Minuten entfernt sind. Dennoch ist alles gut erreichbar!! Sinchon bietet viele günstige Essensmöglichkeiten und Aktivitäten wie Brettspiel-Cafés, die ich sehr empfehlen kann. Außerdem kommt man von dort aus leicht nach Hongdae oder Mapo-gu, sei es zum Feiern, Café-Hopping oder Einkaufen. Die Wohnheime I-House und SK Global sind etwa 10 Minuten Fußweg über den Campus (sehr schöner Weg). Nach einer Woche findet man sich gut zurecht und entdeckt immer wieder Neues, wie das Rooftop-Café in der SamsungBibliothek, die Mensen oder den großen Sportplatz, auf dem man joggen oder abends Fußball und Basketball spielen kann (Sehr zu empfehlen, vor allem, wenn es abends warm ist!). Der Campus ist zu allen Jahreszeiten wunderschön.

- *Betreuung durch dortige Studierende/Verwaltungsmitarbeiter:innen/Dozierende*

Die Abteilung für Internationales war sehr hilfsbereit und hat alle Fragen schnell beantwortet. Das Büro befindet sich in der Baekyang Hall und ist einfach auffindbar. Es gibt außerdem zwei große Mentor-Clubs, die viele Events und Gruppentreffen organisiert haben. Gerade am Anfang waren die Partys und Veranstaltungen hilfreich, um neue Leute kennenzulernen. Darüber hinaus gab es viele weitere Aktivitäten, für die man sich anmelden konnte.

- *Sprachkursangebot (Wo? Wie? Wann? Kosten?)*

Sprachkurse in Koreanisch oder Englisch kann man an der UHH im vorherigen Semester belegen. An der Yonsei gibt es ebenfalls Koreanisch-Kurse, die sehr empfehlenswert sind.

- *Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.*

Die Samsung Library hat 24/7 geöffnet, und es gibt weitere Bibliotheken, die bis Mitternacht zugänglich sind. Der Lernbereich im Business Building mit Sitzsäcken ist besonders angenehm zum Lernen. Rund um die Yonsei gibt es zudem Lern-Cafés, die ebenfalls 24/7 geöffnet haben. In den Dorms stehen Tische und Sofas zur Verfügung, wo man ebenfalls lernen kann. Drucker gibt es sowohl in den Dorms als auch auf dem Campus. Für die Nutzung muss man sich ein Konto erstellen, was nach einer kurzen Google-Übersetzung einfach ist. Computerpools gibt es in den Bibliotheken, und Plätze können online reserviert werden.

Sende uns gerne eine Info-Broschüre der Gastuniversität zu (am besten sogar eine Broschüre des Geographischen Instituts vor Ort)!

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (Wann? Wo? Wie?)

Für das Auslandssemester habe ich mich an der Fakultät für Erdsystemwissenschaften eingeschrieben, obwohl es dort nur einen englischsprachigen Kurs gab. Ich empfehle, auch Kurse aus anderen Fakultäten wie International Relations zu wählen, wenn diese zum Studienfach passen. Die Kurswahl erfolgt Anfang Oktober über die Yonsei-Plattform. Unbedingt die Seminarummern und Uhrzeiten im Voraus herauschreiben, da manche Kurse unglaublich schnell voll werden und gute Netzwerk-Verbindungen suchen. Es ist wichtig, mindestens drei Kurse bis zur zweiten Anmeldephase gewählt zu haben, da man sonst exmatrikuliert wird. Wenn ein Kurs voll ist, kann man den Professor ansprechen und sich mit einem Formular, das vom International Office bereitgestellt wird, nachträglich anmelden (definitiv machen und zur ersten Stunde hingehen und nach der Unterschrift für das Formular fragen, auch wenn man noch auf der Warteliste ist!).

Die Veranstaltungen waren unterschiedlich gestaltet. Study Abroad-Kurse waren entspannter und oft eine Mischung aus Frontalunterricht, Gruppenarbeiten und Debatten. Fakultätskurse hatten einen höheren Arbeitsaufwand mit wöchentlichen Abgaben, Multiple-Choice-Tests und Anwesenheitspflicht.

Organisation der Veranstaltungen und Niveau (frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.)

Die Kurse an der Yonsei University waren sehr unterschiedlich gestaltet und hatten teils hohe Anforderungen. Die Study Abroad-Kurse, die hauptsächlich von internationalen Studierenden besucht wurden, waren insgesamt entspannter. Der Unterricht war meist frontal, aber es gab auch viele Gruppenarbeiten, Debatten und Fragerunden, die das Lernen interaktiver gestalteten. Das Arbeitstempo war angenehm, allerdings gab es regelmäßig Lektüren, die vorbereitet werden mussten, sowie eine strenge Anwesenheitspflicht, Debattenvorbereitungen und natürlich die Mid-Terms und Finals.

In meinem „Sedimentary Environments“-Kurs, der nur von wenigen internationalen Studierenden besucht wurde, war der Kursinhalt deutlich anspruchsvoller. Die Anforderungen waren hoch: wöchentliche Lektüren und Abgaben, Multiple-Choice-Tests, strikte Anwesenheitspflicht und die Klausuren erforderten eine durchgehende Vorbereitung. Auch wenn das viel klingt, war es machbar.

Der Kurs „International Relations“, der sowohl Internationals als auch Vollzeitstudierende umfasste, war ebenfalls anspruchsvoll, aber etwas entspannter. Die Mischung aus frontalem Unterricht und Gruppenarbeiten war anregend. Die wöchentlichen News-Reports und Kapitel aus dem Kursbuch sorgten für kontinuierliches Lernen. Dieser Kurs war eines meiner Highlights, vor allem wegen des Professors, der die Themen nicht nur klar und spannend vermittelte, sondern auch für spannende Diskussionen sorgte.

- Anforderungen/Leistungsbewertung (u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem)

Der Leistungsaufwand an der Yonsei University war insgesamt höher als an der UHH. Pro Kurs wurden 3 Credits vergeben, und um die Mindestanforderungen zu erfüllen, mussten 12 Credits erfolgreich bestanden werden. Ich rate dazu, sich nicht zu übernehmen. Vier Kurse sind gut machbar und lassen noch Zeit für Aktivitäten außerhalb der Uni. Es ist wichtig, sich bei der Kurswahl nicht zu sehr unter Druck zu setzen – probieren und wechseln ist möglich, vor allem in den ersten Wochen.

- Lehrangebot und Schwerpunkte

Die Yonsei University bietet ein breites Lehrangebot in unterschiedlichsten Fakultäten. Obwohl ich Erdsystemwissenschaften gewählt hatte, konnte ich problemlos Kurse aus anderen Fachbereichen belegen, solange ich den thematischen Zusammenhang zu meinem Studienfach an der UHH erklären konnte. Bei deiner eingeschriebenen Fakultät erhältst du Vorrang bei der Kurswahl – wähle Weise. Die Möglichkeit, sich mit anderen Studierenden über Kurse auszutauschen, kann ich ebenfalls nur empfehlen! Probieren dich bei den Kursen aus! - *Studienklima und Mitstudierende*

Das Studienklima unter Internationals war entspannt, auch wenn während der Mid-Terms und Finals intensiver gelernt wurde. Mitstudierende waren nett und leicht ansprechbar. Insgesamt empfehle ich, sich bei der Kurswahl auszuprobieren und proaktiv zu sein, wenn etwas unklar ist oder einen Kurswechsel in Betracht zieht.

- Welche Veranstaltungen/Dozierende fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Von den Dozierenden und Kursen hat mir besonders „International Relations“ gefallen. Der Kurs hat mir eine solide Grundlage im Themengebiet gegeben, und der Professor war nicht nur sympathisch, sondern hat die Inhalte auf eine anspruchsvolle, aber gut strukturierte Weise vermittelt.

Spannend war auch der Kurs „Politics and Society of North Korea“. Obwohl mir manchmal der Input vom Professor Lee Jeong Ho etwas gering vorkam, habe ich viel über Nordkorea gelernt, insbesondere durch die Debatten, Gruppenarbeiten und Gastvorträge, wie den des ehemaligen Verteidigungsministers Südkoreas.

Sende uns gern ein aktuelles Vorlesungsverzeichnis aus deinem Austausch-Semester zu!

Alltag v. Studierenden/Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden

Der Kontakt zu anderen Studierenden gestaltete sich durch das Leben im Wohnheim besonders leicht. Dort hatte ich viel Kontakt mit anderen internationalen Studierenden, und auch in den Kursen ergaben sich Gelegenheiten, Kommiliton*innen kennenzulernen und sich auszutauschen. Zusätzlich bieten Clubs wie der Mentor-Club Partys und Veranstaltungen an, die eine großartige Möglichkeit sind, neue Leute kennenzulernen.

- Freizeitangebote

Seoul ist eine riesige Stadt mit unzähligen Freizeitmöglichkeiten. Es gibt unglaublich viel zu entdecken – von den verschiedenen Stadtvierteln bis hin zu Aktivitäten wie Baseballspiele, Tanzkurse oder Wandern.

Yonsei selbst bietet ebenfalls eine Vielzahl an Clubs an, die man sich unbedingt anschauen sollte. Obwohl ich gehört habe, dass Clubs keine internationalen Studierenden („Foreigners“) aufnehmen, hat sich das nur in speziellen Fällen als wahr herausgestellt. Zum Beispiel nehmen manche Clubs wie der Debattier- oder Box-Club keine Foreigners auf, weil die Clubaktivitäten nur auf Koreanisch stattfinden oder die Mitgliedschaft mindestens zwei Semester erfordert. Die meisten Clubs sind jedoch offen für internationale Mitglieder. Also auf jeden Fall anschauen/anhören gehen!

Ich bin mit meiner Mitbewohnerin über die Club-Fair gelaufen und wir haben alle Clubs angeschaut – vom Magier-Club bis hin zu Sportclubs wie Ski-, Eishockey- oder Basketball-Clubs. Ohne Vorkenntnisse bin ich dem Ruder-Club beigetreten, was eine großartige Erfahrung war. Wir hatten Dienstagabends Ergo-Training, Donnerstagabends Konditionstraining auf dem Sportplatz und Samstag früh Rudertraining auf dem Wasser, etwa eine Stunde von der Uni entfernt. Nach dem Training haben wir immer zusammen gegessen.

Exkursionen etc.

Die Möglichkeit, an Exkursionen teilzunehmen, hängt stark vom gewählten Kurs ab. In meinem „Sedimentary Environments“-Kurs gab es eine Exkursion nach Busan. Die Fakultät übernahm die Kosten für die Hin- und Rückfahrt sowie für Cafésbesuche, Mittag- und Abendessen. Vor Ort konnten wir das Gelernte praktisch anwenden. Die Exkursion und auch Gastvorträge, in diesem Kurs haben eine praxisnahe Perspektive geboten.

- Lern-/Arbeitsorte

An der Yonsei University gibt es eine Vielzahl an Lern- und Arbeitsmöglichkeiten. Egal, ob man eine ruhige Bibliothek sucht oder einen Arbeitsplatz in einem Study-Café bevorzugt – es gibt mehr als genug Optionen. In Seoul selbst ist die Auswahl unendlich, mit Cafés etc.

- Studicafés, selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Study-Cafés sind in Seoul quasi an jeder Ecke zu finden. Veranstaltungen und Events gibt es ebenfalls reichlich, sei es von der

Yonsei, dem Mentor-Club oder anderen Institutionen. Wöchentlich finden neue große Events in der Stadt statt, die man über Instagram-Accounts wie @seoulcity gut im Blick behalten kann. Auch die Deutsche Botschaft organisiert gelegentlich Vorträge und Veranstaltungen, die nicht nur für deutsche Internationals interessant sind, sondern auch eine gute Möglichkeit zum Netzwerken bieten.

III. Praktikum (bei Kombivariante)

Praktikumserfahrung

- *Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?*

Ob es möglich ist, ein Praktikum direkt über die Yonsei University zu absolvieren, kann ich nicht genau sagen. Am besten wendest du dich direkt an das International Affairs Office der Universität, um entsprechende Informationen und Unterstützung zu erhalten.

- *Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes*

Ein guter Startpunkt ist es, eine Liste von Unternehmen oder Themen zu erstellen, die dich interessieren und die in deinen angestrebten beruflichen Bereich passen könnten. So kannst du gezielt nach Praktikumsplätzen suchen, die dir nicht nur praktische Erfahrungen, sondern auch eine Orientierung für deine spätere Karriere bieten.

Wenn du ein Praktikum in einem koreanischen Unternehmen anstrebst, solltest du dich im Vorfeld über die dortige Arbeitskultur informieren. Die koreanische Arbeitswelt ist oft durch eine sehr hohe Arbeitsdisziplin geprägt, bei der Überstunden als selbstverständlich gelten und Hierarchien eine große Rolle spielen. Es ist wichtig, diese Aspekte bei der Wahl deines Praktikums zu berücksichtigen und gut abzuwägen, ob diese Arbeitsweise für dich passend ist.

- *Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?*

Ich absolviere mein Praktikum im Seoul Office der Hanns-Seidel-Stiftung.

Meine Aufgaben als Research Intern umfassen folgende Tätigkeiten:

- Eigenverantwortliche Recherche zu den Aufgabenfeldern und Themen der Stiftung, insbesondere mit Fokus auf die Regionen Süd-/Nordkorea und Nordostasien
- Unterstützung bei der Organisation und Umsetzung von Konferenzen, Workshops oder Geschäftsreisen
- Mitarbeit an der Medienpräsenz der Stiftung, einschließlich der Erstellung von Artikeln, Berichten und Social-Media-Inhalten
- Teilnahme an Veranstaltungen im Namen der Stiftung sowie Mitwirkung im Veröffentlichungsprozess von Artikeln

Das Praktikum bietet viele Gelegenheiten, tiefere Einblicke in die politischen und gesellschaftlichen Themen der Region zu gewinnen und praktische Erfahrungen in einem internationalen Umfeld zu sammeln. Dazu geht man auf viele Konferenzen etc. und lernt so viele verschiedene Expert*innen kennen und hört spannende Vorträge. Es ist sehr interessant, da ich viele verschiedene Perspektiven, Meinungen und Einschätzungen kennengelernt habe und so auch in manchen Themen "hinter die Kulissen" schauen konnte.

Rückblick

Zusammenfassung

- *Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?*

Mein Auslandsjahr erhält von mir eine klare **10/10**. Es war ein einmaliges Erlebnis, das jede*r erleben sollte, wenn sich die Möglichkeit bietet. Besonders der Campus der Yonsei University hat mich beeindruckt – ebenfalls eine **10/10**. Ich hatte das Gefühl, das Uni-Leben auf einer ganz neuen Ebene zu erfahren.

Die neun Monate waren ein Prozess, der nicht immer geradlinig verlief. Besonders am Anfang fühlt man sich manchmal allein, denkt, dass alle anderen schon enge Freundschaften gefunden haben, und fragt sich, ob man selbst „außen vor“ ist. Vor allem, wenn man ganz alleine ankommt und niemanden kennt. Aber nach ein bis zwei Wochen sieht die Welt oft ganz anders aus! Seoul und Südkorea sind unglaublich vielfältig und das Leben hier ist wirklich schön. Ich kann es wärmstens empfehlen herzukommen auch in der Kombi mit einem Praktikum, da es auch nochmal eine andere Art und Weise ist zu leben und die Stadt etc. zu erfahren.

Tipps für den Start:

Sei aktiv. Nimm an Events teil, sprich Leute an – sei es im Flur, in Kursen oder in der Lobby. Oft ist die Angst vor dem ersten Schritt viel größer, als es letztlich in der Realität ist.

- *Empfehlungen und Erfahrungen*

Arztpraxis: Dr. Kim's Clinic – das ist eine Arztpraxis, die in fußläufiger Nähe zur Yonsei ist. Hier wird auch Englisch gesprochen und die Ärztin Kim ist sehr kompetent und zuvorkommend. (88-15 Yeonhui-dong Seodaemun-gu Seoul) – <http://drkim119.com>

Clubs und Events: Versuch, einem Club beizutreten, und geh zu den Mentor-Treffen oder den Partys, die am Anfang angeboten werden. Das sind großartige Gelegenheiten, neue Leute kennenzulernen.

Reisen: Nutze unbedingt die Möglichkeit, zu reisen! Vor allem Japan ist ein absolutes Highlight und nur ein Katzensprung entfernt!!

In Korea sind Wochenend-Trips zu verschiedenen Orten super einfach und lohnenswert! (Sokcho, Seroksan Nationalpark, Busan, Yeosu, DMZ, Gangneung, Jeju etc....)

Gedanken zum Studiengang B. Sc. Geographie International

- Tipps für nachfolgende Studierende

Trau dich, dich mit der Kurswahl auszuprobieren! Nutze die Gelegenheit, Themenfelder zu erkunden, in denen du bisher wenig Erfahrung hast – vorausgesetzt, das Interesse ist da. Du wirst überrascht sein, wie viele spannende Themenbereiche es gibt, von denen du vorher vielleicht gar nichts wusstest.

- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts

Verbesserung der Sprachkenntnisse:

Deine Sprachfähigkeiten, besonders im akademischen Englisch, verbessern sich enorm. Du lernst neue Vokabeln und Fachbegriffe, die dir später in Studium und Beruf helfen.

Andere Perspektiven kennenlernen:

Du wirst mit neuen Ansätzen, Methoden und Themenschwerpunkten konfrontiert, die dir eine andere Sichtweise auf dein Fachgebiet bieten. Gleichzeitig profitierst du durch Gespräche mit anderen Studierenden von Tipps zu MasterProgrammen, Karrieremöglichkeiten oder weiteren Programmen, die dich interessieren könnten.

Neue Leute kennenlernen und Freundschaften fürs Leben!!!!

Außerhalb des Komforts leben

Praktikumserfahrung:

Ich empfehle, ein Praktikum zu machen. Das hilft dir herauszufinden, ob ein Berufsfeld, das du dir vielleicht idealisiert vorgestellt hast, wirklich zu dir passt. Auch wenn ein Praktikum nicht das komplette Bild eines Berufs zeigt, gibt es dir wertvolle Einblicke.

Dauer des Aufenthalts:

Wenn möglich, bleib für zwei Semester. Ein Semester vergeht unglaublich schnell, und gerade, wenn du dich eingewöhnt hast und sicher fühlst, ist die Zeit oft schon vorbei. Zwei Semester geben dir die Möglichkeit, tiefer einzutauchen und mehr Erfahrungen zu sammeln!!!!!!!!

- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

(Es sind viele christliche Clubs aktiv, die versuchen, neue Mitglieder zu gewinnen. Es kann passieren, dass du mehrmals pro Woche angesprochen wirst.)

IV. Sonstige Hinweise

- ➔ **Wenn du Fotos (Campus, Umgebung etc.) teilen möchtest, lasse sie uns bitte in einer gesonderten Word-Datei zukommen. Benenne die Datei nach dem folgenden Schema: *Fotos_Nachname***
- ➔ **Bitte beachte, dass außer dir keine anderen Personen zu erkennen sind!!**

Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
--------------------------------	---

Bilder aus Sokcho (an dem Tag hat es geregnet.):



Weg zum Wohnheim:



Gebäude an der Yonsei:



Eindrücke vom Campus:



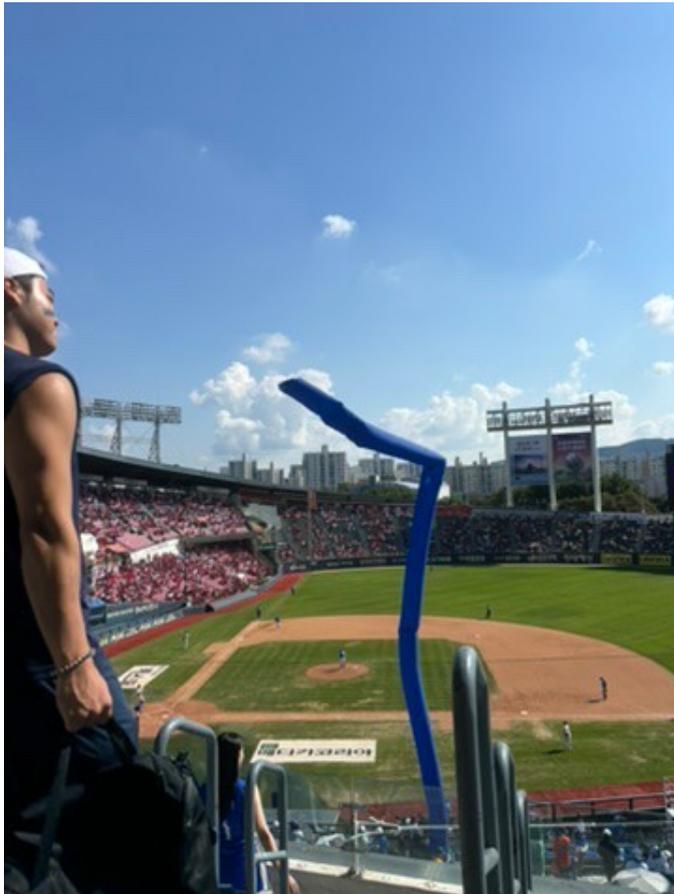
Sinchon bei Nacht:



YonKo Games – im Bild ein Cheer-Event beider Unis:



Baseball Stadium, wo auch das Baseballspiel der YonKo Games veranstaltet wurde:



Eingang zum Fußballstadion, wo das Fußball-Spiel der YonKo Games veranstaltet wurde:



Gyeongbokgung Palace:



Mentor-Gruppen Treffen:

Hier waren wir auf einem Markt und haben uns dann Pizza zum Han-River bestellt.



Exkursion nach Busan (Eindrücke):



Eindrücke vom Campus:



Geteiltes Dorm-Room im I-House: (du bekommst: Kissen, Decke, Bettdecke, Bettlaken + Kissenbezug vom Dorm gestellt – es empfiehlt sich Kissen- und Deckenbezug mitzunehmen, wenn Platz im Koffer ist)

Die graue Box ist ein kleiner Kühlschrank und die Kleiderschränke auf beiden Seiten erkennt man auf dem Bild nicht.



Eindrücke aus Seoul:

